

IHS Markit Composite Index Eurozone – Finaldaten

(Einschließlich IHS Markit Dienstleistungsindex Eurozone)

Eurozone verzeichnet auch im Mai nur gedämpftes Wachstum

Ergebnisse auf einen Blick:

- Finaler Eurozone Composite Index:
51,8 (Flash 51,6, Finalwert April: 51,5)
- Finaler Eurozone Service-Index:
52,9 (Flash 52,5, Finalwert April: 52,8)

Rangliste Composite Output Index Mai:

Deutschland	52,6 (Flash: 52,4)	3-Monatshoch
Spanien	52,1	66-Monatstief
Frankreich	51,2 (Flash: 51,3)	6-Monatshoch
Italien	49,9	2-Monatshoch

Das Wachstum der Eurozone blieb im Mai schwach. Dies signalisierte der finale **IHS Markit Eurozone Composite Index (PMI[®])**, der binnen Monatsfrist lediglich um 0,3 Punkte auf 51,8 zulegte und die Vorabschätzung um 0,2 Punkte übertraf. Seit knapp sechs Jahren notiert der Index nun bereits ununterbrochen über der neutralen Marke von 50 Punkten, ab der Wachstum angezeigt wird.

Wie in den Vormonaten lieferte der Servicesektor auch diesmal die entscheidenden Wachstumsimpulse. Die Industrieproduktion sank hingegen zum vierten Mal hintereinander, wenngleich weniger zügig als in den beiden Vormonaten.

Auf Länderebene expandierte die deutsche Wirtschaft etwas stärker als im März und April, allerdings notiert der Composite-PMI hier auf dem tiefsten Wert seit fünfzehn Jahren. In Spanien ging es hingegen solide aufwärts.

Frankreich vermeldete mäßiges Wachstum, während Italiens Wirtschaft den zweiten Monat in Folge schrumpfte.

Der Auftragseingang wies zum dritten Mal hintereinander nur ein leichtes Plus aus. Die Auftragsbestände nahmen hingegen den dritten

Monat in Folge ab.

Der solide Stellenaufbau setzte sich zwar fort, das Plus fiel jedoch niedriger aus als im April.

In sämtlichen von der Umfrage erfassten Ländern stieg die Beschäftigung im Mai, allen voran in Deutschland. Hier war der Jobaufbau allerdings auf den Servicesektor begrenzt, während in der Industrie per Saldo weitere Stellen abgebaut wurden.

Die Einkaufspreise legten mit der zweitniedrigsten Rate seit zweieinhalb Jahren zu, und die Verkaufspreise wurden mit der niedrigsten Rate seit November 2016 angehoben.

Aufgrund der anhaltenden Besorgnis über den Brexit, die Handelsbeziehungen zwischen den USA und China und die politische Unsicherheit in Europa sanken die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist auf den tiefsten Wert seit Jahresbeginn. Besonders düster fiel der Ausblick diesmal in Deutschland aus.

Servicesektor

Der finale **IHS Markit Eurozone Service-Index** signalisierte mit 52,9 Punkten weiter solides Wachstum. Die Vorabschätzung wurde damit um 0,4 Punkte, der Vormonatwert um 0,1 Punkte übertroffen.

Der Auftragszuwachs gab allerdings auf ein Drei-Monatstief nach. Deutschland und Spanien wiesen ein deutlich verringertes Plus aus, Italien vermeldete Auftragseinbußen.

Die Auftragsbestände legten erstmals seit drei Monaten wieder zu. Folglich setzte sich der solide Jobaufbau fort, womit die Beschäftigung nun bereits seit über viereinhalb Jahren zulegt. Am meisten neue Stellen geschaffen wurden diesmal in Deutschland.

Mit der steigenden Beschäftigung nahm auch der Lohndruck zu, weshalb die Kostenbelastung der Unternehmen hoch blieb. Wegen des scharfen

Wettbewerbs wurden die Angebotspreise allerdings mit der niedrigsten Rate seit August 2017 angehoben.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist sanken auf ein Vier-Monatstief. Und auch hier waren die deutschen Branchenakteure am pessimistischsten.

Kommentar:

Chris Williamson, Chef-Ökonom bei IHS Markit, kommentiert den finalen Eurozone Composite-PMI:

„Der finale Eurozone Composite PMI übertraf zwar die Vorabschätzung und die beiden Vormonatswerte, das Wirtschaftswachstum blieb allerdings schwach und verspricht für den weiteren Jahresverlauf nichts Gutes. Im Sektorservice hat sich die Lage im Vergleich zu Ende letzten Jahres zwar verbessert, doch auch hier blieb das Wachstum eher mäßig, nicht zuletzt weil sich die Dienstleister dem Abwärtstrend der exportlastigen Industrie nicht entziehen konnten.

Obwohl sich die Wachstumsrate von Industrie und Sektorservice zusammengenommen etwas beschleunigt hat, dürfte das BIP im zweiten Quartal 2019 nicht über ein mageres Plus von 0,2% hinauskommen.

Für eine kurzfristige Verbesserung spricht derzeit leider wenig: Der Auftragseingang legte im Mai kaum zu – so schlimm sah es mit der Nachfrage zuletzt vor sechs Jahren aus. Gleichzeitig sind die Geschäftserwartungen für die kommenden zwölf Monate auf den tiefsten Wert seit sechs Jahren gesunken.

Wie die Umfrage weiter zeigt, herrschte im Mai ein starker Preiskampf vor, wodurch der Inflationsdruck so schwach ausgefallen ist wie zuletzt vor zweieinhalb Jahren.

Trotz der leichten Beschleunigung in Deutschland und Frankreich blieb das Wachstum in beiden Fällen schwach. In Spanien wuchs die Wirtschaft mit der niedrigsten Rate seit Ende 2013, Schlusslicht Italien steckte im Mai weiter in einer leichten Rezession.“

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:**IHS Markit**

Chris Williamson, Chief Business Economist
Tel: +44-20-7260-2329
Mobil: +44-779-5555-061
E-Mail: chris.williamson@ihsmarkit.com

Paul Smith, Economics Director
Tel: 44-1491-461-038
E-Mail: paul.smith@ihsmarkit.com

Joanna Vickers, Corporate Communications
Tel: + 44-20-7260-2234
E-Mail: joanna.vickers@ihsmarkit.com

Anmerkungen der Herausgeber:

Der IHS Markit Composite Index Eurozone (einschließlich IHS Markit Dienstleistungsindex Eurozone) wird von IHS Markit erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 5000 Industrie- und Dienstleistungsunternehmen. Industrieumfragen werden in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland erhoben. Die Geschäftstätigkeit dieser Länder entspricht 90% des gesamten Eurozone-Industriesektors. Die eingehenden Dienstleistungsdaten stammen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Irland. Dies entspricht 78% des gesamten Eurozone-Servicesektors.

Der finale Eurozone Composite Index (einschließlich IHS Markit Dienstleistungsindex Eurozone) folgt auf die eine Woche vorher veröffentlichte Vorabschätzung (Flash-EMI) und basiert auf Auswertungen von 75-85% der pro Monat beantworteten Fragebögen.

Der Mai Composite-Flash-EMI basierte auf 88% der Umfrage-Rückmeldungen. Der Services-Flash im Mai basierte auf 80% der Rückmeldungen zur regulären monatlichen Umfrage. **Die Datenerhebung fand zwischen dem 13. und 28. Mai statt.**

Die Durchschnittswerte zwischen den vorläufigen Flash-EMIs und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Durchschnittlicher Unterschied	Durchschn. Unterschied in absoluten Zahlen
Eurozone Composite PMI	0.0	0.2
Eurozone Dienstleistungsindex	0.0	0.3

Die Einkaufsmanagerindizes™ (EMI™, PMI®) bilden zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem sie unter anderem die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegeln. Als sehr zuverlässige Konjunkturindikatoren sind die monatlich erstellten EMI-Berichte deutlich früher als vergleichbare offizielle Statistiken verfügbar. Die Indizes werden von Entscheidungsträgern der Wirtschaft und Regierungen sowie von Konjunkturforschern der Finanzinstitute häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die Einkaufsmanagerindizes auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (u.a. der Europäischen Zentralbank).

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse sind für Abonnenten auf Anfrage unter economics@ihsmarkit.com erhältlich.

Über IHS Markit (www.ihsmarkit.com)

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (Nasdaq: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2019 IHS Markit Ltd. sein.

Über die PMIs

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für über 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Composite Index Eurozone liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.